



ausstellungseröffnung exhibition opening

galerie im rathaus / galeria ‚ratusz‘ gubin
21. oktober 2015, 18:00

Die archäologischen Reste des Hauses Wolf in Gubin, in einem öffentlichen Park hoch über der Neisse, stellen eine einzigartige Herausforderung dar.

Im Jahr 1926 erbaut, war das Haus Wolf die erste modernistische Villa des berühmten Architekten Ludwig Mies van der Rohe und der unmittelbare Vorgänger seines – weit bekannteren – Hauses Tugendhat in Brünn/Brno (Slowakische Republik). Das Haus Tugendhat steht heute auf der UNESCO-Liste des Welterbes; das Haus Wolf jedoch ist in den Wirren des Zweiten Weltkriegs untergegangen. Allerdings hat eine archäologische Sondage, die von Studierenden des Welterbe-Studiengangs an der BTU durchgeführt wurde, schon im Jahr 2001 gezeigt, dass das Kellergeschoss des Hauses Wolf als archäologisches Denkmal im Boden erhalten geblieben ist.

In jüngster Zeit wurde die Idee propagiert, das seit langer Zeit verlorene Haus Wolf zu rekonstruieren: Dies wäre ein sehr problematisches Unterfangen, das den historischen Ort, seinen vielfältigen Quellenwert und seine kulturelle Bedeutung gefährden würde. Als Kontrast und Alternative versuchen die in dieser Ausstellung gezeigten Entwürfe der internationalen Studenten von der BTU, das Bauwerk und sein Bedeutung mit ganz unterschiedlichen Methoden zu veranschaulichen. Diese Methoden schließen auch Teilrekonstruktion, teilweise Ausgrabung und künstlerische Lösungen mit ein. Am wichtigsten aber dürfte sein, dass sie sich alle – in jeweils unterschiedlicher Weise – auch mit den Menschen auseinandersetzen, die mit dem Ort und dem schattenhaften, halb vergessenen und dennoch immer noch bedeutsamen Haus Wolf zu tun haben: die Bürger von Gubin und Guben sowie alle, die kommen und den Ort besuchen, an dem diese Ikone des Neuen Bauens stand und wo seine Überreste noch im Boden erhalten sind.